

[1398 ?]

Gedr.: Auszug Jovius Chron. Schwartzburgicum bei Schöttgen und Kreysig Diplomata et Scriptt. 1,423.

- 5 Anm.: König Wenzel hatte 1397 Juli 26 die Hauptmannschaft im Vogtlande dem Grafen Günther von Schwarzburg Herr zu Sondershausen übertragen (vergl. Jovius a. a. O. 422) und durch Urkunde dat. Frankfurt a/M. 1398 Jan. 22 (am S. Vincentii Tage) diesem und seinem Bruder Heinrich Schadenersatz für alle Kriege, in die sie dadurch verwickelt würden, versprochen (gedr. Jovius a. a. O. 423). Eines der zu dieser Hauptmannschaft gehörigen Schlösser, Stollberg, suchte Markgraf Wilhelm I. — dem es schon 1393 Dez. 7 verpfändet worden war, vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,381 — an sich zu bringen, indem er dem Hensel Wilschewicz, der dieses Schloß (pfandweise) vom König inne hatte, für die Abtretung 600 Schock Meißner Groschen zusagte. Doch mißbilligte König Wenzel die Abmachung, und es kam nun zu dem nachstehenden Vergleich, dessen Original sich leider nicht hat auffinden lassen. — Vergl. Wenck Der Vogtländ. Krieg (Anhang zu Die Wettiner im XIV. Jahrh.) 30 und unten No. 252.

- 15 Graf Günther (XXIX.) von Schwarzburg Herr zu Sondershausen bezeugt einen von Elisabeth, der Gemahlin Markgraf Wilhelms I., getheidingten Vertrag, wonach Hensel Wilschewicz ihm das Haus Stollberg (Stalburg) gegen 600 Schock Groschen abzutreten verspricht, für welche Summe sich Markgraf Wilhelm, Gerhard Marschalck, Lutze von Entzenberg, beide Ritter, und Conrad Metsch, Knecht, verbürgen.

222.

1399 Jan. 2.

- 20 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5075. Das S. an Pergamentstr., zerbrochen.

Hannus Nestil, seine Söhne und Erben, gesessen zu Sobrusan (Sabirschan), überlassen der Markgräfin Elisabeth Gemahlin Markgraf Wilhelms I. den großen Teich hinter dem Dorfe und leisten darauf Verzicht. Gegebin — dryczen hundirt iar darnoch yn dem nuen unde nu[n]czigisten iare an dem dunrstage noch circumcisonis domini.

- 25 223.

Gotha, 1399 Jan. 8.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 224^b.

Anm.: Revers der Gebrüder vom Steine von demselben Datum. Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr p. 420 IV K No. 16. Das S. des Hans vom Steyne an Pergamentstr.

- 30 Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich verpfänden den Gebrüdern ern Hans und Wezil vom Steyne und ihren Erben die Hälfte des Schlosses Salzungen mit allem Zubehör, wie es die Landgrafen vom Stift Fulda zu Pfand haben, für 2951 rhein. Gulden, ausgenommen Mannschaft, Mannlehen und geistliche Lehen und den Haferzins zu Eckardts-
 35 hausen (Oykirshusen) und anderswo in den Gerichten, und überweisen ihnen dazu auf die Dauer der Pfandschaft 20 Mark löthigen Silbers jährlich von den Jahrrenten der Stadt Weißensee. Kündigung durch die Landgrafen viertel-, durch die Gläubiger halbjährlich. Zahlung der Hauptsumme an einem Orte zwei Meilen um Salzungen, doch also das sie uns dasselbe gelt helfen geleiten ane geverde. Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Oeffnungsrecht des Landgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung und Verlust.